

Museum für Gestaltung Zürich

Publikationen 2014–2023

- 3
Willy Guhl – Denken mit den Händen
- 4
Haettenschweiler von A bis Z
Grafik und Schriftgestaltung
- 5
Atelier Zanolli – Stoffe, Mode, Kunsthandwerk
1905–1939
- 6
Architekturikonen neu gesehen
- 7
Niklaus Troxler
Poster Collection 34
- 8
Le Corbusier und die Farbe
- 9
Ja! Nein! Yes! No! Swiss Posters for De-
mocracy
Poster Collection 33
- 10
Wild Thing
Modeszene Schweiz / The Swiss Fashion
Scene
- 11
En Vogue
Poster Collection 32
- 12
Souvenir
Pavillon Le Corbusier
- 13
Le Corbusier und Zürich
- 14
Fahrgastinformationssystem
Gestaltungshandbuch für die Schweizerischen
Bundesbahnen von Josef Müller-Brockmann
- 15
Stop Motion
Poster Collection 31
- 16
Mon univers
Le Corbusiers Welt der Objekte
- 17
eGuide Pavillon Le Corbusier
- 18
Revisiting Black Mountain
- 19
Social Design
Partizipation und Empowerment
- 20
Protest.
Eine Zukunftspraxis
- 21
The Happy Collector
Das Design-Quartett / A Card Game for
Design Lovers
- 22
Self-Promotion
Poster Collection 30
- 23
eGuide.ch
- 24
Lasst die Puppen tanzen /
Turn the Puppets Loose

Museum für Gestaltung Zürich

Publikationen 2014–2023

25

Hamburger – Staehelin
Poster Collection 29

26

Herbert Leupin
Poster Collection 28

27

Les Suisses de Paris
Grafik und Typografie /
Graphisme et typographie

28

Interieurs und Möbel
Donationen Arthur Rüegg und Ruggero
Tropeano

29

Die Hand / The Hand
Poster Collection 27

30

Animierte Wunderwelten /
Animated Wonderworlds

31

100 Jahre Schweizer Design

32

100 Jahre Schweizer Grafik

33

Japan – Nippon
Poster Collection 26

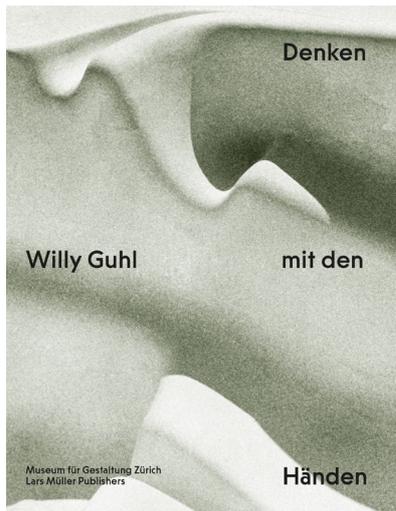
34

Weingart Typografie
Begleitheft zur Ausstellung und Forschungs-
bericht / Booklet on the Exhibition and
Research Report

35

Max Bill – Sicht der Dinge /
Die gute Form: Eine Ausstellung 1949

Willy Guhl – Denken mit den Händen



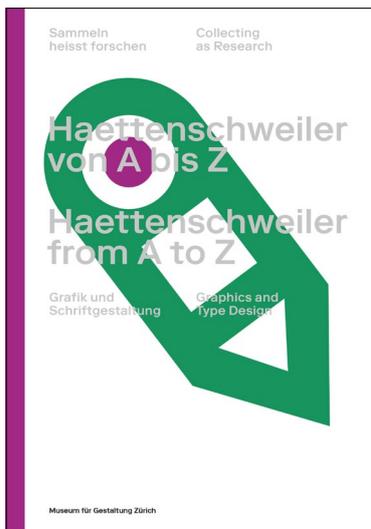
Museum für Gestaltung Zürich /
Renate Menzi (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2023
Gestaltung: Teo Schifferli
Gebunden
304 Seiten
992 Abbildungen in Farbe und s/w
22,5 × 28 cm
978-3-03778-714-4 Deutsch
978-3-03778-715-1 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Als Pionier des modernen Designs schuf Willy Guhl weltbekannte Möbel wie den Eternit Strandstuhl oder den ersten Kunststoffschalenstuhl Europas. In der Tradition der Moderne und gegen den «völkischen» Heimatstil entwickelte er nach 1945 einen ganzheitlichen, am Menschen und seinen Bedürfnissen orientierten Gestaltungsansatz. Funktionalität und die Reduktion auf das Wesentliche kennzeichnen seine Gebrauchsgegenstände; für Firmen wie Dietiker, Eternit oder Aebi entwarf Willy Guhl Sitzmöbel, Pflanzgefäße und Mähmaschinen.

Willy Guhls Entwürfe, seine Lehrmethoden und sein Bildarchiv zeugen von den Innovationen der boomenden Designindustrie der Nachkriegszeit und dem sich wandelnden Berufsbild des Industrial Designers. Als Lehrer und späterer Leiter der Fachklasse für Innenausbau und Produktgestaltung an der Zürcher Kunstgewerbeschule hat er Generationen von Schweizer Designschaffenden geprägt. Diese erste umfassende Monografie beleuchtet Willy Guhls gestalterischen Nachlass im Kontext seiner Entwurfs- und Lehrpraxis sowie aktueller Theorien der Designdisziplin. Als thematisch ausgelegter Werkkatalog bietet sie ein vollständiges Verzeichnis aller Entwürfe.

Haettenschweiler von A bis Z Grafik und Schriftgestaltung



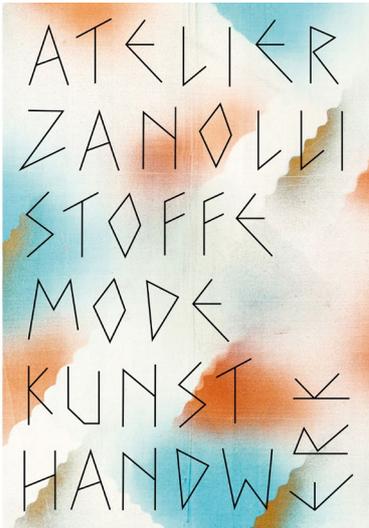
Sammeln heisst forschen /
Collecting as Research, Band 4
Museum für Gestaltung Zürich /
Barbara Junod (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2022
Gestaltung: Norm
Broschiert
132 Seiten
211 Abbildungen in Farbe und s/w
16 × 24 cm
978-3-907265-20-8
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Walter F. Haettenschweilers (1933–2014) Œuvre besticht durch seine stilistische Vielfalt und bemerkenswerte Vielseitigkeit, war er doch in so unterschiedlichen Disziplinen wie Corporate Design, Werbegrafik, Schrift- und Raumgestaltung sowie Kunst bewandert. Bereits während seiner Ausbildung zum Grafiker in den 1950er-Jahren entwarf er die legendäre Schmalfette Grotesk, die mit Zeitschriften wie *Twen* oder *Paris Match* Kultstatus erlangte und später als Microsoft-Systemschrift Haettenschweiler eingesetzt wurde.

Weltweite Beachtung fanden auch seine mit Armin Haab herausgegebenen *Lettera*-Bände, deren Titelschriften die Nüchternheit des Modernismus herausforderten und die Möglichkeiten der Schriftgestaltung lustvoll erweiterten. Ebenso experimentierfreudig und variantenreich bewies sich Haettenschweiler in der Gebrauchsgrafik. So entstanden in seinem Studio für Werbung und Design Logos, Geschäftsdrucksachen und Werbemittel für über 160 Kunden. Seine mal strenge, mal verspielte Formenwelt entglitt dabei nicht ins Beliebige, war stilsicher, präzise und handwerklich fundiert. Auch hier zeigt sich – in fruchtbarer Verbindung zu seinem Schriftschaffen – ein erfrischendes Werk.

Atelier Zanolli – Stoffe, Mode, Kunsthandwerk 1905–1939



Museum für Gestaltung Zürich / Sabine
Flaschberger (Hg.)
Scheidegger & Spiess, 2022
Gestaltung: Simone Farner, Naima Schalcher
Gebunden
328 Seiten
626 Abbildungen in Farbe und s/w
20 × 27 cm
978-3-03942-081-0 Deutsch
978-3-03942-082-7 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Viva Zanolli! Das kunstfertige und charmante gestalterische Werk der 1905 aus dem Veneto in die Schweiz eingewanderten Familie Zanolli findet seinen Ausdruck in Produkten wie schablonierten Seidenstoffen, farbenprächtigen Perlenarbeiten oder reich verzierten Leder und Holzartikeln. Angetrieben vom Wunsch nach künstlerischer Selbstverwirklichung, entwickelt sich der von Frauen geführte Betrieb von der einfachen Damenschneiderei zum kunsthandwerklichen Atelier mit breitem Sortiment, das sich an avantgardistischen Kunstströmungen orientiert und über Aufträge für prominente Zürcher Warenhäuser den damaligen Zeitgeschmack bedient.

Der Werdegang des Ateliers erzählt im Kleinen auch die Geschichte der städtischen Textilindustrie und diejenige gestalterisch ambitionierter Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Ideal des gemeinschaftlichen Arbeitens, die handgefertigten Produkte mit Unikatcharakter und das Ringen um die eigene Positionierung in einer künstlerisch und historisch bewegten Epoche führen direkt in die Gegenwart.

Architekturikonen neu gesehen



Danaé Panchaud, Simon Marius Zehnder;
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2022
Gestaltung: Herendi Artemisio
Broschiert
48 Seiten
48 Abbildungen in Farbe und s/w
16,5 × 16,5 cm
978-3-907265-18-5 Deutsch
978-3-907265-19-2 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Le Corbusier nutzte die Fotografie gezielt, um sein Talent und seine Visionen zu propagieren. Zahlreiche Bilder – viele aus der Entstehungszeit der Gebäude – trugen wesentlich zur Rezeption seiner Architektur bei und prägen deren Wahrnehmung bis heute. Dieser Band zeigt in sieben zeitgenössischen Positionen, wie Fotografinnen und Fotografen seinem gebauten Werk heute begegnen und die Sichtweisen auf diese Architekturikonen neu kalibrieren.

Niklaus Troxler Poster Collection 34

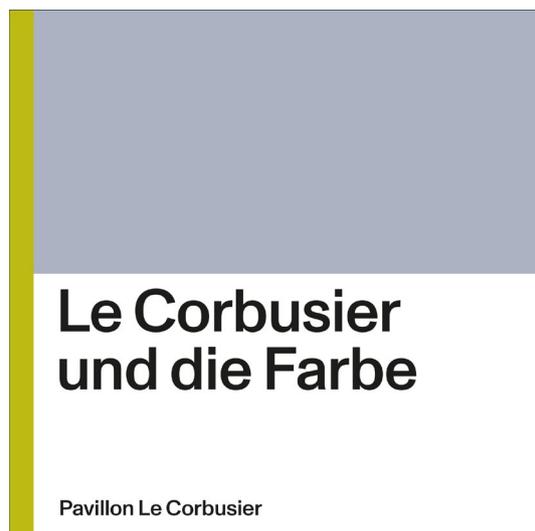


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2022
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
109 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-687-1
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Als einer der bedeutendsten Plakatgestalter der Gegenwart widmet sich der Schweizer Grafiker Niklaus Troxler (geb. 1947) vor allem dem Jazzplakat. 1966 organisierte Troxler das erste Jazzkonzert in seiner Heimatstadt Willisau im Kanton Luzern, 1975 gründete er ebendort ein Jazzfestival, das seither jährlich etablierte als auch innovative Namen des Schweizer und internationalen Jazz auf die Bühne bringt. Sowohl für das Festival als auch für die Einzelkonzerte entwarf Troxler unzählige Plakate und erfand sich dabei immer wieder neu. Orientieren sich seine frühen Jazzplakate noch stark an einer illustrativen Verständlichkeit, so emanzipiert er sich bald von jeder Narration. Sein virtuoses Spiel in der Fläche übersetzt den Charakter der experimentellen Musik und nimmt deren Improvisationsgesten auf. Troxlers Plakate sind synästhetische Erfahrungen und machen Musik physisch erfahrbar. Sein besonderes Interesse gilt dabei der Schrift, die er stets auf neue Weise und mit anderen Mitteln entwirft und dabei die Grenzen der Lesbarkeit auslotet.

Le Corbusier und die Farbe

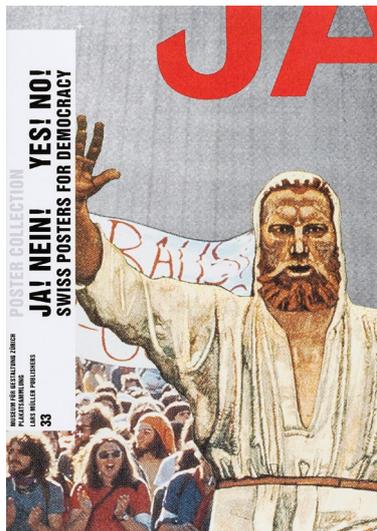


Arthur Rüegg;
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2021
Gestaltung: Herendi Artemisio
Broschiert
48 Seiten
48 Abbildungen in Farbe und s/w
16,5 × 16,5 cm
978-3-907265-16-1 Deutsch (vergriffen)
978-3-907265-17-8 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Sein Leben lang beschäftigte sich Le Corbusier intensiv mit der Farbe, ihren räumlichen Eigenschaften und assoziativen Qualitäten. Der Universalkünstler machte sie zum integralen Bestandteil seiner architektonischen Konzeption und entwickelte darauf abgestimmte Farbkaviaturen. Diese Publikation zeichnet die wichtigsten Stationen seiner Polychromie nach und zeigt, dass die in ihrer Nachvollziehbarkeit einzigartige Position nichts an Aktualität eingebüsst hat.

Ja! Nein! Yes! No! Swiss Posters for Democracy Poster Collection 33

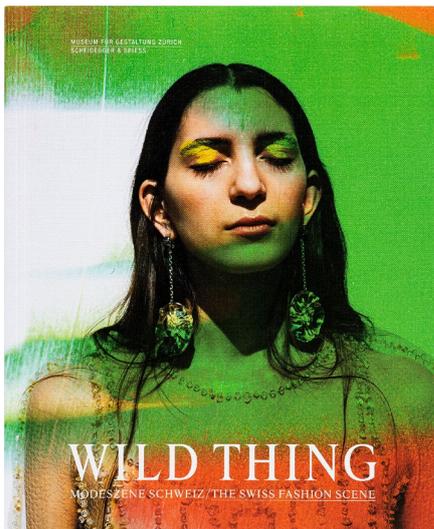


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2021
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
147 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-661-1
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Die Schweizer Bevölkerung nimmt über regelmässige Volksabstimmungen aktiv an politischen Entscheidungsprozessen teil. Zeugnis der direkten Demokratie sind Abstimmungsplakate, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts die Meinungsfindung beeinflussen. Diese Sonderform politischer Propaganda, die einzig in der Schweiz existiert, widerspiegelt als sensibler Gradmesser gesellschaftspolitischer Stimmungen sowohl nationale Mentalitätsgeschichte als auch globale Tendenzen. *Ja! Nein! Yes! No! Swiss Posters for Democracy* legt die bildrhetorischen Ansätze offen, die das Schweizer Abstimmungsplakat von 1918 bis heute prägen. Klischeehafte Zuspitzungen, undifferenzierte Vereinfachungen, ein Repertoire drastischer Motive und verknappte Slogans entsprechen den Gesetzen des Mediums, das auf ein manipulatives Ansprechen der Massen ausgerichtet ist. Subtil verdichtete Botschaften oder eine grafisch innovative Sprache finden sich kaum. Und dennoch schufen viele namhafte Gestalterinnen und Gestalter Arbeiten, die zu Ikonen schweizerischer Plakatgestaltung wurden.

Wild Thing Modeszene Schweiz / The Swiss Fashion Scene



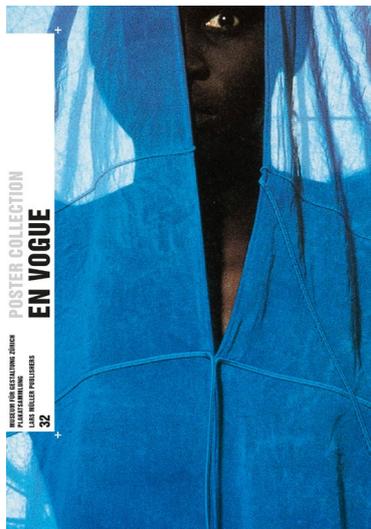
Museum für Gestaltung Zürich / Karin Gimmi,
Christoph Hefti (Hg.)
Scheidegger & Spiess, 2021
Gestaltung: Marietta Eugster Studio
Broschiert
136 Seiten
261 Abbildungen in Farbe / 12 Videos
23 × 28,5 cm
978-3-03942-015-5
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Die Schweizer Modeszene ist in Bewegung: Junge Labels, Kollektive und etablierte Marken beweisen auf ungleichen Bühnen ihr kreatives Potenzial. Sie schöpfen aus der nationalen Tradition ebenso wie aus einem globalen Zeitgeist, entwerfen hochtechnisierte Funktionskleidung und eine Mode, die fluide Identitäten verspricht und feste Geschlechterzuschreibungen verneint. Minimalistische Entwürfe kontrastieren mit überbordendem Textildesign; vielgestaltige Kollaborationen verschieben etablierte Prozesse und Denkweisen der eigenen Disziplin. Die Schweizer Mode erfindet sich stets neu, die Publikation *Wild Thing* zeigt sie in einer vibrierenden Momentaufnahme.

Mit der App *Primo – Print in Motion* lassen sich einzelne Abbildungen in Bewegung versetzen: Eingebettete Videos präsentieren Mode auf dem Laufsteg sowie an Schweizer Modeschulen und bringen die Expertinnen und Experten der Branche zum Sprechen.

En Vogue Poster Collection 32

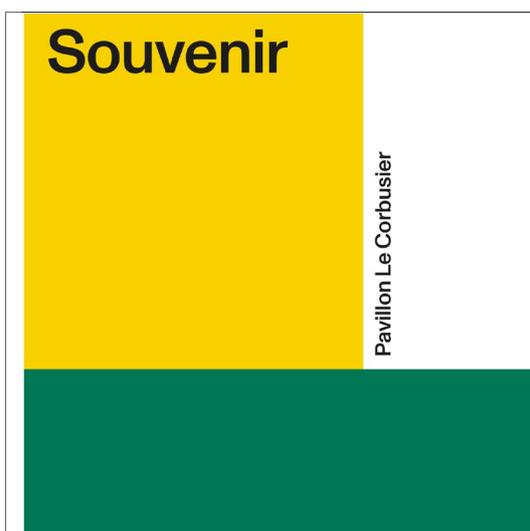


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2020
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
130 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-641-3
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Werbung entwirft Traumwelten und ist gleichzeitig immer auch Zeitzeugnis. In der Kategorie des Modeplakats spiegeln sich diese beiden Tendenzen exemplarisch. Über aktuelle Fashiontrends und Schönheitsideale hinaus reflektieren Modeplakate Moralvorstellungen und gesellschaftliche Verhältnisse. Sie sind Lifestyle-Angebote, erzählen Geschichten, verführen und schockieren. Mit Konvention und Provokation spielend, werden Körper mal üppig verhüllt und verkleidet, mal sinnlich inszeniert. Teilweise wird der Kaufappell nur indirekt kommuniziert. Ein Knopf oder ein Mantelkragen als pars pro toto illustrieren in historischen Plakaten die Produktqualität. Offen erotische Zurschaustellung kontrastiert mit poetischen Andeutungen, die etwa das höchästhetische japanische Modeplakat charakterisieren. Androgyne Models und weniger normative Männer- und Frauenbilder in der Werbeindustrie stehen für den Aufbruch in neue Zeiten, in denen sich das Streben nach Individualität und kollektiver Zugehörigkeit stetig ausbalancieren muss. *En Vogue* versammelt Fashionwerbung aus rund hundert Jahren, die Abbild ihrer jeweiligen Kultur und Epoche ist.

Souvenir Pavillon Le Corbusier



Christian Brändle; Museum für Gestaltung
Zürich (Hg.)

Museum für Gestaltung Zürich, 2020

Gestaltung: Herendi Artemisio

Broschiert

64 Seiten

58 Abbildungen in Farbe und s/w

16,5 × 16,5 cm

978-3-907265-14-7 Deutsch

978-3-907265-15-4 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Der Pavillon Le Corbusier in Zürich ist der letzte Bau des bedeutenden Architekten und sein einziger aus Stahl und Glas. Das kompakte Ausstellungshaus vereint viele der bahnbrechenden Ideen, die Le Corbusier in seiner langen Praxis propagiert hat. *Souvenir* verfolgt die Spur dieses gestalterischen Legats, blickt zurück und in das frisch renovierte Gebäude hinein – ein Stück Pavillon Le Corbusier zum Mitnehmen und Erinnern.

Le Corbusier und Zürich

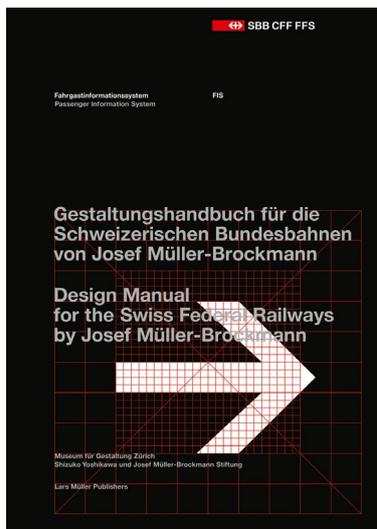


Bruno Maurer, Arthur Rüegg;
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2020
Gestaltung: Herendi Artemisio
Broschiert
48 Seiten
48 Abbildungen in Farbe und s/w
16,5 × 16,5 cm
978-3-907265-12-3 Deutsch
978-3-907265-13-0 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Zürich war für Le Corbusier ein entscheidender Bezugspunkt und die wichtigste Plattform seiner internationalen Ausstrahlung. Davon zeugen der heutige Pavillon Le Corbusier für seine Galeristin Heidi Weber und unrealisierte Grossprojekte ebenso wie die Ehrendoktorwürden, die Einzelausstellungen im Kunsthaus, zahlreiche Vorträge und das in der Limmatstadt herausgegebene *Œuvre complète*. *Le Corbusier und Zürich* spürt dieser überraschend fruchtbaren Liaison nach.

Fahrgastinformationssystem Gestaltungshandbuch für die Schweizerischen Bundesbahnen von Josef Müller-Brockmann



Museum für Gestaltung Zürich, Shizuko Yoshikawa und Josef Müller-Brockmann Stiftung (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2019

Gestaltung: Josef Müller-Brockmann;

Integral Lars Müller

Broschiert

222 Seiten

320 Abbildungen in Farbe

21 × 29,7 cm

978-3-03778-610-9

Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Josef Müller-Brockmann lieferte 1980 mit seinem legendären Handbuch *Visuelles Informationssystem in Bahnhöfen und Stationen* einen zentralen Baustein für das einheitliche Erscheinungsbild der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Angesichts der Mehrsprachigkeit des Landes bietet das im Dialog mit SBB-Chefarchitekt Uli Huber entwickelte Gestaltungskonzept ein von Sprache weitgehend losgelöstes Leitsystem. Die auf Piktogrammen beruhende Signaletik ist so umfassend und nachhaltig, dass sie die Identität der SBB bis heute prägt. Das 1992 erheblich erweiterte und nun *Fahrgastinformationssystem* genannte Handbuch ist ein mustergültiges Beispiel für komplexe Gestaltungsprojekte, die durch äusserste Rationalität und Konsistenz den Bedürfnissen der Benutzer gerecht werden und Designern weltweit als Kompass in der täglichen Praxis dienen. Der Nachdruck macht das Handbuch erstmals einem breiten Publikum zugänglich. Der Beitrag von Andres Janser verortet es im konzeptuellen Schaffen Müller-Brockmanns und im internationalen Systemdesign der Eisenbahnen jener Zeit.

Stop Motion Poster Collection 31

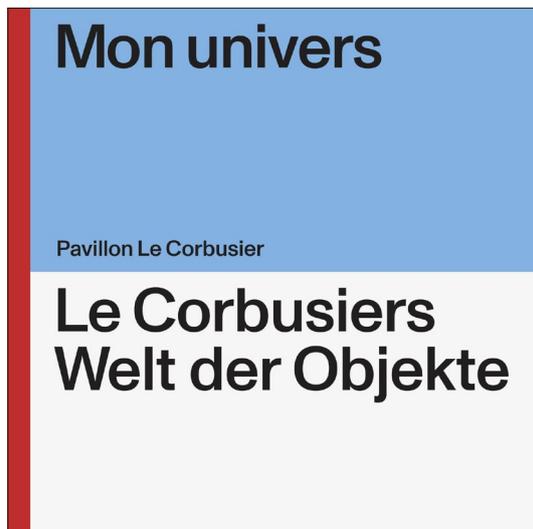


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2019
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
137 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-601-7
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Schon immer haben Gestalterinnen und Gestalter damit gespielt, die Fläche um eine dritte, räumliche oder zeitliche, Ebene zu erweitern und das Auge zu täuschen. *Stop Motion* untersucht die vielfältigen gestalterischen Zugriffe, die Bewegung, Tiefensog, Dynamik und Rhythmus suggerieren. Perspektivische Verengung und plastische Motivdarstellungen zählen zu den traditionellen Stilmitteln im malerischen und illustrativen Plakat. Anleihen bei der Op-Art oder der psychedelischen Kunst irritieren die Netzhaut. Komplexe, physische Installationen als Basis für die nachträgliche grafische Rückführung in die Zweidimensionalität sorgen für Räumlichkeit. Im Fotoplatat sind es Techniken wie Unschärfe oder Langzeitbelichtung, die ein Bild vibrieren lassen. Aber auch raffinierte Drucktechniken erweitern den visuellen Ausdruck. *Stop Motion* macht anschaulich, dass das traditionelle Medium Plakat das Moment der Bewegung schon immer mitgedacht hat. Die in der Publikation versammelten Arbeiten zeigen zudem, dass die Imitation von Bewegung und Räumlichkeit – abseits vom gegenwärtigen Trend animierter Plakate – immer aus einer bewussten gestalterischen Haltung heraus entsteht.

Mon univers Le Corbusiers Welt der Objekte

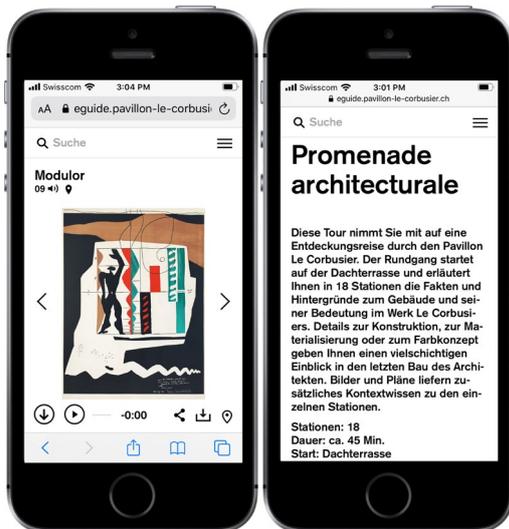


Arthur Rüegg;
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2019
Gestaltung: Herendi Artemisio
Broschiert
48 Seiten
32 Abbildungen in Farbe und s/w
16,5 × 16,5 cm
978-3-907265-10-9 Deutsch
978-3-907265-11-6 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Die Wohnstätten und Arbeitsorte Le Corbusiers waren Wunderkammern, übervoll mit Kunstwerken, afrikanischen Masken, serbischen Vasen, Industriegläsern, ausgewaschenen Knochen und seltsam geäderten Steinen. Das auf den ersten Blick irritierende Sammelsurium dokumentiert eine besondere Form der Weltaneignung über Gegenstände und Bilder. Die Publikation zur Ausstellung *Mon univers* im Zürcher Pavillon Le Corbusier dokumentiert eine Auswahl aus dem umfangreichen Bestand an originalen Sammlungsstücken, den die Fondation Le Corbusier in Paris aufbewahrt. Sie fokussiert auf die Identifikation der Objekte sowie deren Zuordnung zu den einzelnen Schaffensperioden und Wohnsituationen des berühmten Architekten.

eGuide Pavillon Le Corbusier

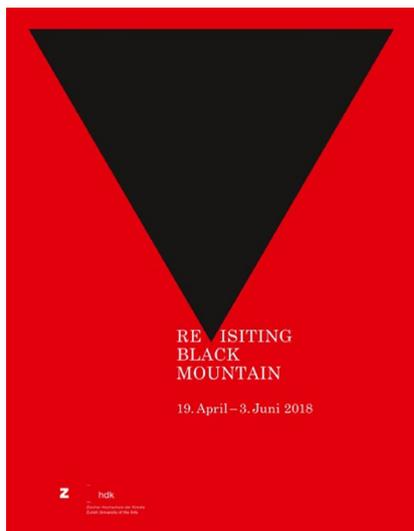


Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2019
Mit Texten von Arthur Rüegg
90 Abbildungen in Farbe
Gestaltung: Stillhart Konzept und Gestaltung
GmbH
Deutsch / Englisch / Französisch

eguide.pavillon-le-corbusier.ch

Der eGuide des Pavillon Le Corbusier nimmt die Besucherinnen und Besucher in 18 Stationen mit auf eine Entdeckungsreise: In Bild, Text und Ton erfahren sie Hintergründe und Fakten zum Gebäude und seiner Bedeutung im Werk Le Corbusiers. Details zur Konstruktion, zur Materialisierung oder zum Farbkonzept geben einen vielschichtigen Einblick in den letzten Bau des Architekten – vom wolkenförmigen Türgriff im Eingangsbereich über die primärfarbenen Leitungsführungen und harmonisch verlegten Schieferplatten bis hin zum geschwungenen Geländer auf der Dachterrasse.

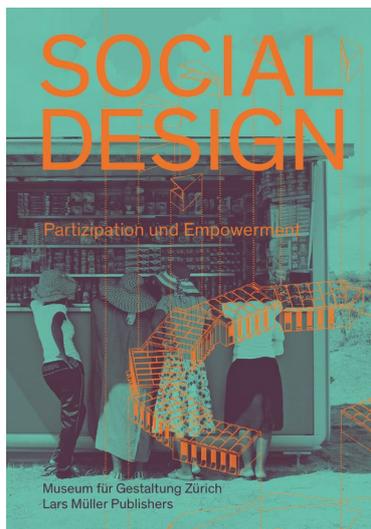
Revisiting Black Mountain



Zürcher Hochschule der Künste,
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Zürcher Hochschule der Künste, 2019
Gestaltung: Weicher Umbruch
Broschiert
212 Seiten
162 Abbildungen in Farbe und s/w
22 × 17 cm
978-3-73578-742-2
Deutsch

Diese Publikation dokumentiert das Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt *Revisiting Black Mountain*, das vom 19. April bis 3. Juni 2018 mit über vierzig Projekten, Ausstellungen, Aufführungen und Vorträgen von Studierenden, Lehrenden und Forschenden an der Zürcher Hochschule der Künste stattfand. In Auseinandersetzung mit Positionen des legendären Colleges wurde über Gegenwart und Zukunft von Kunsthochschulen, ihre Arbeitsweisen und ihre Rolle in der Gesellschaft nachgedacht, auch um Impulse für neue, interdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Social Design Partizipation und Empowerment

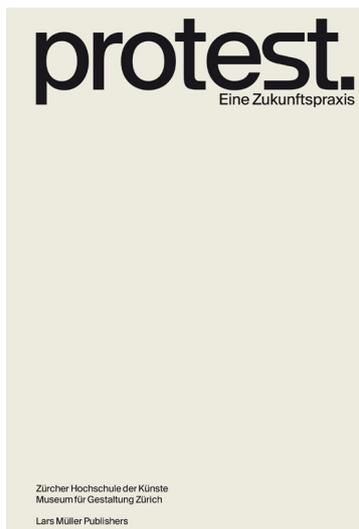


Museum für Gestaltung Zürich /
Angeli Sachs (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2018
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
192 Seiten
242 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-571-3 Deutsch (vergriffen)
978-3-03778-570-6 Englisch

Social Design ist Gestaltung für die Gesellschaft und mit der Gesellschaft. Als soziale Innovation und auf der Basis von Dialog und Partizipation setzt Social Design auf eine neue Vernetzung von Individuum, Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Social Design reagiert damit auf eine global agierende Wachstumsökonomie und deren Folgen für Menschen und Umwelt: Produktionsmittel und Ressourcen werden knapper, eine Neugestaltung von sozialen Systemen, Lebens- und Arbeitsumgebungen steht zur Diskussion.

Seit jeher nehmen Designer eine fundamentale Rolle bei der Gestaltung dieser sozialen Kultur ein. *Social Design* stellt eine längst überfällige Bestandesaufnahme der aktuellen internationalen Positionen von interdisziplinärer Breite dar. Die rund 25 Projekte aus den Bereichen urbaner Raum und Landschaft, Wohnen, Bildung und Arbeit, Produktion, Migration, Netzwerke und Umwelt werden von drei Forschungsbeiträgen gerahmt, die ausgehend von den historischen Wurzeln und Grundlagen des Social Designs einen Blick auf den gegenwärtigen Diskurs und seine zukünftigen Tendenzen werfen.

Protest. Eine Zukunftspraxis



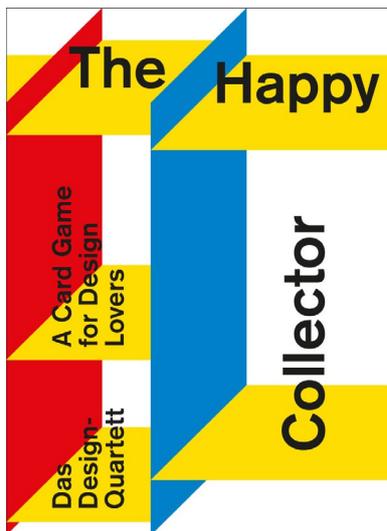
Basil Rogger, Jonas Voegeli, Ruedi Widmer,
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2018
Gestaltung: Meret Fischli, Silvan Possa
Broschiert
416 Seiten
320 Abbildungen in Farbe
16 × 24 cm
978-3-03778-559-1 Deutsch
978-3-03778-560-7 Englisch (vergriffen)

[Mehr erfahren](#)

Durch die Geschichte zieht sich ein konstanter Strom von widerständigen Äusserungen und Praktiken im Hinblick auf die herrschenden Verhältnisse. Was von den Rändern der Gesellschaft in deren Mitte dringt, meist ungeordnet und unbändig, manchmal gewalttätig, selten kontrollierbar, bricht sich Bahn in Form eines Protestes. Virtuoso und kreativ bedient er sich der aktuellen Zeichen, unterwandert und verwandelt sie, schafft neue Ästhetiken und Bedeutungen und öffnet so einen Raum, der sich der Kontrolle entzieht. Ironie, Subversion, Provokation sind ihm Mittel.

Die Publikation *Protest.* präsentiert und reflektiert aktuelle und vergangene Formen von Protest und blickt aus verschiedensten Perspektiven auf die widerständischen Praxen marginalisierter Gemeinschaften. Sozial- und kulturgeschichtliche, soziologische und politologische Perspektiven spielen darin ebenso eine Rolle wie bildtheoretische, populärkulturelle oder kulturwissenschaftliche Ansätze. Dabei werden insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Blick genommen wie die Virtualisierung des Protestes, seine Wendung ins Fiktive oder seine Instrumentalisierung in der Politik von Machthabern jeglicher Couleur.

The Happy Collector Das Design-Quartett / A Card Game for Design Lovers



Museum für Gestaltung Zürich
av edition, 2018
Gestaltung: Weicher Umbruch
56 Karten in Halskragenkartonage
52 Abbildungen in Farbe
7,5 × 10,3 cm
978-3-89986-276-8
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Wie viele Kubikmeter beansprucht eigentlich das Michelin-Männchen? Welchen Versicherungswert hat der Sparschäler Rex und wie fragil ist Sophie Taeuber-Arps Dr. Komplex? Das Design-Quartett *The Happy Collector* zeigt 52 Objekte aus der Design- und Kunstgewerbesammlung des Museum für Gestaltung Zürich, ausgewählt von den Kuratorinnen Renate Menzi und Sabine Flaschberger.

Spielerisch – als klassisches Quartett oder Supertrumpf – stellt es nicht nur Lieblingsobjekte und Sammlungsschwerpunkte des Museums vor, es vermittelt dabei auch die wichtigen Fragen der Sammlungstätigkeit: von Ankauf, Lagerung und Handling bis zu Versicherung und Dokumentation.

Self-Promotion Poster Collection 30



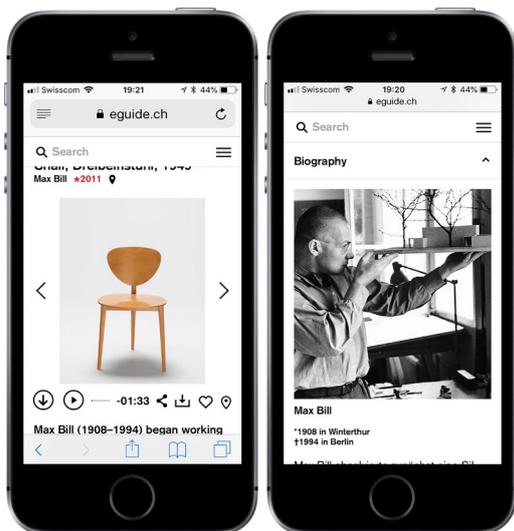
Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2018
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
192 Seiten
300 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-558-4
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Schon seit den 1910er-Jahren pflegt das 1875 gegründete Kunstgewerbemuseum, das heutige Museum für Gestaltung Zürich, eine hochstehende Plakatkultur. Seine Ausstellungspakete tragen einerseits zur visuellen Identität im öffentlichen Raum bei, sie dokumentieren andererseits die Themenvielfalt des Hauses. Wiedererkennbarkeit gewinnen sie nicht durch ein starres Corporate Design, sondern durch ihre grafische Qualität, die vielseitigen gestalterischen Zugriffe und den sorgfältigen Druck.

Malerische Lösungen aus den Anfängen werden bereits in den 1920er-Jahren von grafisch-typografischen Umsetzungen abgelöst, wie es die russischen Konstruktivisten vorgeführt haben. Formale und inhaltliche Reduktion sind ein Charakteristikum des Swiss Style, der bis in die 1960er-Jahre prägend für das Schweizer Kulturplakat bleibt. Ab 1970 zeigen sich vermehrt experimentelle Zugriffe, die auch Computerprogrammen als neuen Gestaltungsmitteln geschuldet sind. Plakate ab den späten 1980er-Jahren führen eindrücklich vor Augen, wie das Erbe des Swiss Style neu interpretiert und weitergeführt wird.

eGuide.ch



Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2018
Mit Beiträgen von Sabine Flaschberger, Barbara Junod, Renate Menzi, Bettina Richter / und Rhiannon Ash, Christian Brändle, Vanessa Gendre, Karin Gimmi, Andres Janser, Julia Klinner, Franziska Müller-Reissmann, Andrea Eschbach, Tatiana Arqint, Andreas Heege, Heidrun Osterer, Arthur Rüegg
1000 Abbildungen in Farbe
Gestaltung: Stillhart Konzept und Gestaltung GmbH
Deutsch / Englisch / Französisch

eGuide.ch

Zu mehr als 200 Exponaten aus den Sammlungsausstellungen *Collection Highlights*, *Ideales Wohnen*, dem Plakatgang sowie der Swiss Design Lounge bietet der eGuide multimediale Geschichten und vertiefende Informationen in Bild und Text, Video und Ton. 360°-Ansichten ausgewählter Stücke und über zehn Rundgänge machen das digitale Erkunden der international bedeutenden Sammlung zum Erlebnis: Thematische Touren wie *Swiss International Style*, *100 Jahre Schweizer Design* oder auch *Unsere schrägsten Vögel* vermitteln Designwissen aus unterschiedlichen Perspektiven. Für Kinder stehen speziell zusammengestellte Touren – auch auf Schweizerdeutsch – bereit und öffnen spielerisch Zugänge zur Designgeschichte. Nutzerinnen und Nutzer können nach Schlagwörtern und Gestaltern suchen oder nach Zeiträumen filtern, ihre Lieblingsobjekte speichern und via Social-Media-Kanäle teilen oder Informationen als PDF herunterladen.

Lasst die Puppen tanzen / Turn the Puppets Loose

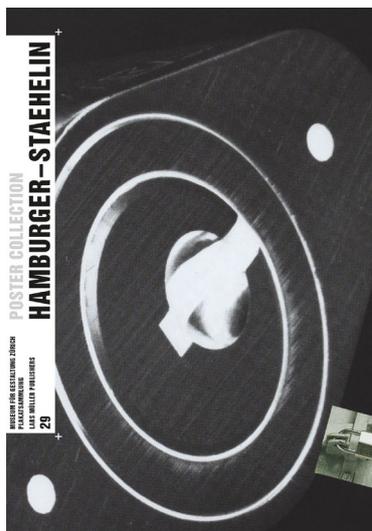


Sammeln heisst forschen /
Collecting as Research, Band 3
Museum für Gestaltung Zürich /
Sabine Flaschberger (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2017
Gestaltung: Norm
Broschiert
138 Seiten
157 Abbildungen in Farbe
16 × 24 cm
978-3-907265-09-3
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Das Museum für Gestaltung Zürich besitzt rund 350 gleichermaßen beeindruckende wie berührende Figuren als Verkörperung unterschiedlichster Charaktere. *Lasst die Puppen tanzen* wendet den forschenden Blick auf das gemischte Ensemble von der Zirkustänzerin bis zur Hofdame, vom Räuberhauptmann bis zum *Doktor Faust* und folgt dem volkstümlichen Hansjoggel in die Welt der zum Spiel gebrachten Texte. Der reich bebilderte Band nimmt Sophie Taeuber-Arps radikale Figuren zum *König Hirsch* in den Fokus, die inspirierten Puppenensembles nach Otto Morachs Entwürfen sowie Alexandra Exters avantgardistische Marionetten im Formenvokabular der russischen Konstruktivisten. Der als Grafiker bekannte Josef Müller-Brockmann wird als Bühnengestalter fassbar, der etablierte Kaufmann Fred Schneckenburger als Leiter seines expressiven Puppencabarets. Ein einleitender Essay verortet die Zürcher Puppentradition im Umfeld des damaligen Schuldirektors Alfred Altherr als integrativen Bestandteil im Unterricht der Kunstgewerbeschule, der heutigen Zürcher Hochschule der Künste. Die Biografien der beteiligten Künstlerinnen und Gestalter eröffnen erstaunliche Einsichten.

Hamburger – Staehelin Poster Collection 29



Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2017
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
101 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-536-2
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Die *Poster Collection 29* stellt die erste umfassende Würdigung des Plakatschaffens von Jörg Hamburger und Georg Staehelin dar. Die beiden Absolventen der Allgemeinen Gewerbeschule Basel verbindet Präzision, Detailversessenheit und eine gestalterische Haltung, die das Erbe des Swiss Style fortsetzt und neu formuliert.

Während Staehelin über viele Jahre hinweg für den Auftritt des Basler Museum für Gestaltung zuständig war, schuf Hamburger schon ab den 1960er-Jahren Plakate für Ausstellungen des Zürcher Kunstgewerbemuseums. Ein stärkeres Festhalten an der Tradition prägt Hamburgers Schaffen, während Staehelins experimentelle Offenheit zu überraschenden Umsetzungen führt. Die gegenseitige Anerkennung und die Fruchtbarkeit des fachlichen Austausches beider Gestalter manifestieren sich in Gemeinschaftswerken: sensibel ausgelotete Plakate für das Museum für Gestaltung Zürich, die grafische Gesetzmässigkeiten und kreative Gestaltungslust aufs Schönste zusammenführen.

Herbert Leupin Poster Collection 28

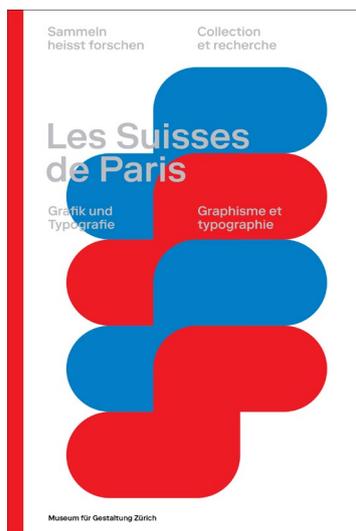


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2016
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
80 Seiten
90 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-506-5
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Anlässlich seines hundertsten Geburtstags widmet die Reihe *Poster Collection* diese Ausgabe dem beliebten Schweizer Plakatgestalter Herbert Leupin. Leupin, der in erster Linie Plakate für Konsumgüter entwarf, gestaltete über viele Jahre Werbung für die unterschiedlichsten Produkte wie den Softdrink Pepita, die Delikatessen und Fleischwaren der Grossmetzgerei Bell oder die Roth-Händle-Zigaretten. Er half diesen und vielen anderen Unternehmen, ihre eigene Markenidentität und eine erkennbare Präsenz im öffentlichen Raum zu entwickeln. Dabei fand er die richtige Balance zwischen den Künstlerplakaten der alten Schule und einer Methodik für eine neue erfolgreiche Werbestrategie – und überbrückte so die immer breiter werdende Kluft zwischen Kunst, Grafikdesign und Werbung.

Les Suisses de Paris. Grafik und Typografie / Graphisme et typographie

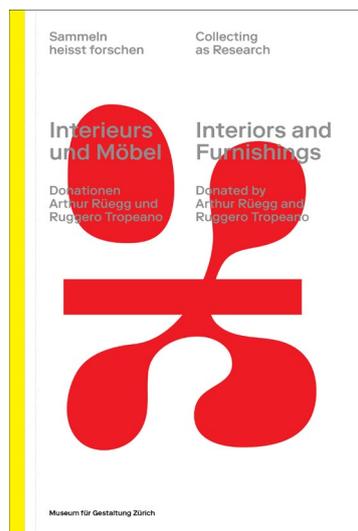


Sammeln heisst forschen /
Collection et recherche, Band 2
Museum für Gestaltung Zürich /
Barbara Junod (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2016
Gestaltung: Norm
Broschiert
128 Seiten
206 Abbildungen in Farbe
16 × 24 cm
978-3-907265-08-6
Deutsch / Französisch (vergriffen)

Die Anziehungskraft ist geradezu magisch: Künstlerinnen, Architekten, Grafiker – sie alle wollen nach Paris. *Les Suisses de Paris* berichtet von herausragenden Schweizer Grafikern und Typografen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in die französische Kunstmetropole ziehen, um hier ihr Glück zu finden. Mit ihrer Schweizerischen Berufsausbildung beeindruckten sie ihre Arbeitgeber und machten sich auch in der Lehre unentbehrlich. Sie sorgen nicht nur für die Verbreitung des Swiss oder International Style, sondern reflektieren ebenso aktuelle Tendenzen wie Op Art oder Pop Art. Im Austausch mit ihren Pariser Kollegen kreieren sie ein urbanes Grafikdesign, das seine Frische bis heute bewahrt und nachfolgende Generationen geprägt hat.

Die Publikation porträtiert 20 Protagonisten, die mehrjährig oder dauerhaft in Paris arbeiteten beziehungsweise immer noch aktiv sind. Ein fundierter Essay aus französischer Sicht gibt einen kritischen Einblick in die Rezeption der Schweizer Grafik im Frankreich der 1950er- bis 1970er-Jahre.

Interieurs und Möbel Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano



Sammeln heisst forschen /
Collecting as Research, Band 1
Arthur Rüegg; Museum für Gestaltung
Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2015
Gestaltung: Norm
2. Auflage
Broschiert
128 Seiten
168 Abbildungen in Farbe
16 × 24 cm
973-3-907265-05-5
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Das Museum für Gestaltung Zürich ist die einzige Institution in der Schweiz, die seit 1875 Objekte alltäglicher und künstlerisch anspruchsvoller Designkultur sammelt. Die Sammlungen mit ihren rund 500'000 Objekten sind von internationaler Bedeutung und verstehen sich als integrative Einrichtung zwischen Praxis und Lehre, Kunst und Industrie, Produktion und Rezeption. *Interieurs und Möbel. Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano* würdigt die Schenkung hochkarätiger Möbel-Ensembles und herausragender Einzelstücke der Moderne durch die beiden Schweizer Architekten. Die Publikation geht weit über die Beschreibung der einzelnen Objekte hinaus und führt modellhaft vor, wie mit einer Sammlung wissenschaftlich fundierte und gestalterisch inspirierte Designgeschichte geschrieben werden kann.

Die Hand / The Hand Poster Collection 27

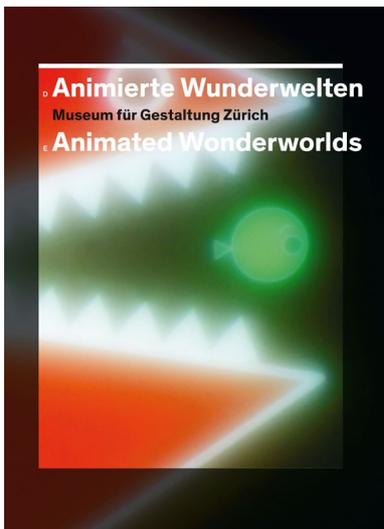


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2015
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
96 Seiten
120 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-477-8
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Mimik und Gestik sind die bedeutendsten nichtsprachlichen Verständigungsmittel des Menschen. Nicht von ungefähr sind Gesicht und Hand daher auch beliebte Motive in der visuellen Kommunikation. Die Plakatgeschichte ist besonders reich an Hand-Variationen: In Konsumplakaten präsentiert die Hand begehrte Produkte oder veranschaulicht den Gebrauch bestimmter Artikel. Sie ist aber auch symbolisch aufgeladene Gebärde im politischen Plakat: als gereckte Faust, appellativer Zeigefinger oder gewalttätige Pranke. Zum Zeichen des gestaltenden und kreativ schaffenden Menschen wird die Hand vor allem in Kulturplakaten verwendet. Ebenso vielseitig wie die Rhetorik der Hand ist auch ihre gestalterische Umsetzung. Fotografische, illustrative oder auch grafisch-abstrahierte Darstellungen ergänzen sich in diesem Band der *Poster Collection* zu einer kleinen Kulturgeschichte der Hand als Ausdruck vielsagender Botschaften.

Animierte Wunderwelten / Animated Wonderworlds



Museum für Gestaltung Zürich /
Suzanne Buchan, Andres Janser (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2015
Gestaltung: Müller+Hess, Basel
208 Seiten
196 Abbildungen in Farbe
26 Filme (eBook)
17,5 × 23 cm
978-3-907265-06-2 Broschiert
978-3-907265-07-9 eBook
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Aus Pixeln gebaute Fabelwesen bewohnen fantastische Welten, Flugsimulatoren lassen uns schweben wie Vögel, Medienfassaden überformen ganze Bauwerke. Animierte Bilder wie diese durchdringen die visuelle Kultur und bestimmen unseren Alltag so selbstverständlich mit, dass wir sie kaum bewusst wahrnehmen. In hyperrealistischen Bildern verschwimmen die Grenzen von Wirklichkeit und Fiktion. Ebenso verblüffende körperliche oder räumliche Erfahrungen bieten interaktive Werke wie Games oder immersive Installationen. Animation verleiht aber auch Formlosem wie Daten und Informationen oder philosophischen Ideen eine Gestalt und macht Ereignisse im Nanometer-Bereich sichtbar. Die Publikation zeigt massgebende Arbeiten und ihre Entstehung und gibt so Einblicke in die mannigfaltigen Welten der Animation in der Ära des Digitalen.

100 Jahre Schweizer Design



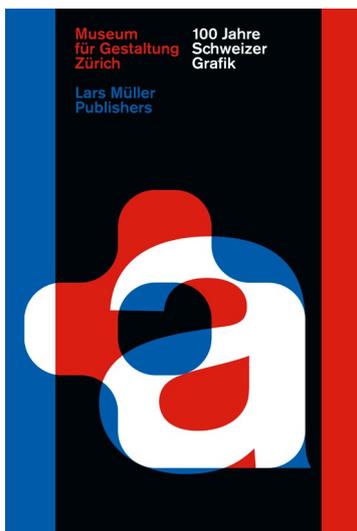
Museum für Gestaltung Zürich / Christian Brändle, Renate Menzi, Arthur Rüegg (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2014
Gestaltung: NORM
Gebunden
376 Seiten
927 Abbildungen in Farbe
21,6 × 32,4 cm
978-3-03778-440-2 Deutsch
978-3-03778-441-9 Englisch

[Mehr erfahren](#)

***100 Jahre Schweizer Design* bietet eine neue Perspektive auf das Designland Schweiz im Bereich Möbel- und Produktgestaltung. Das Buch stellt die wesentlichen Entwürfe der Designgeschichte in chronologischer Folge vor: von den regional verwurzelten Anfängen um 1900 bis in die global vernetzte Gegenwart. 30 Beiträge ausgewiesener Fachleute veranschaulichen die zeittypischen Themen in Text und Bild. Neben Entwurfsverfahren, Herstellungstechniken, Vertrieb und Rezeption wird auch die sich wandelnde Rolle der Designer als Mittler zwischen Form und Funktion, Unternehmer, Sozialarbeiter oder Markenarchitekt beleuchtet.**

Mit 100 Schlüsselwerken aus der Designsammlung des Museum für Gestaltung Zürich, der weltweit grössten Sammlung zu Schweizer Design, präsentiert und diskutiert das Referenzwerk erstmals eine umfassende Schau der Schweizer Designleistungen zwischen Anonymität und Autorenkult.

100 Jahre Schweizer Grafik



Museum für Gestaltung Zürich /
Christian Brändle, Karin Gimmi, Barbara Junod,
Christina Reble, Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2014
Gestaltung: NORM
Gebunden
352 Seiten
943 Abbildungen in Farbe
21,6 × 32,4 cm
978-3-03778-352-8 Deutsch
978-3-03778-399-3 Englisch

[Mehr erfahren](#)

100 Jahre Schweizer Grafik bietet einen frischen Blick auf hundert Jahre Schweizer Typografie und Fotografik, Plakat, Erscheinungsbild, Buchgestaltung, Publizistik und Schriftdesign. Der Band zeigt mit anschaulich geschriebenen Beiträgen ausgewiesener Fachleute, visuell optimal in Szene gesetztem Bildmaterial und der Buchgestaltung durch Norm aus Zürich sowohl heutige visuelle Gestaltung wie auch die feinen Traditionslinien, die zwischen der Arbeit verschiedener Epochen verlaufen.

Auf einer Zeit- und Themenachse verknüpft und beschreibt die Publikation unterschiedliche Perioden, Generationen- und Paradigmenwechsel, ihre visuellen Sprachen und Überzeugungen, aber auch Tätigkeitsfelder, Medien und das Verhältnis zu Werbung, Kunst und Politik. Grafik aus der Schweiz spiegelt internationale Tendenzen ebenso wie lokale Unruhe. Hohe konzeptionelle und formale Qualität, Ironie und Witz sind ihre Begleiter.

Japan – Nippon Poster Collection 26

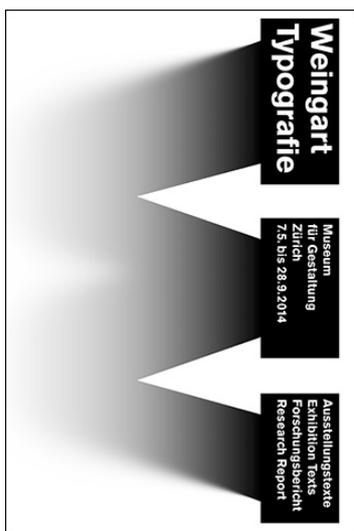


Museum für Gestaltung Zürich /
Bettina Richter (Hg.)
Lars Müller Publishers, 2014
Gestaltung: Integral Lars Müller
Broschiert
112 Seiten
137 Abbildungen in Farbe
16,5 × 24 cm
978-3-03778-422-8
Deutsch / Englisch

[Mehr erfahren](#)

Plakate verbreiteten sich in Japan nach dem Zweiten Weltkrieg parallel zum raschen Wiederaufbau und wirtschaftlichen Aufschwung des Landes. Während sich die Plakatgestalter der ersten Generation noch an der westlichen Moderne orientierten und nach einer universalen, funktionalen Kommunikation suchten, knüpfte die folgende Generation ab den 1970er-Jahren immer bewusster an die eigene Bildtradition an und pflegte betont individuelle Ansätze. Dies geschah nicht zuletzt als Reaktion auf die Faszination des Westens für eine Plakatkultur mit ganz anderen Rahmenbedingungen und Argumenten. Bis heute funktioniert das japanische Plakat vor allem als höchästhetisches Indoor-Medium und Imagewerbung, die ein Selbstverständnis des Gestalters als Künstler voraussetzen.

Weingart Typografie Begleitheft zur Ausstellung und Forschungs- bericht / Booklet on the Exhibition and Rese- arch Report



Institute for Cultural Studies in the Arts,
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2014
Broschiert
80 Seiten
65 Abbildungen in Farbe und s/w
15 × 23 cm
978-3-906437-41-5
Deutsch / Englisch (vergriffen)

Wolfgang Weingart hat die moderne Schweizer Typografie erneuert und damit internationale Designgeschichte geschrieben. In den 1960er-Jahren versetzen seine dynamischen Buchstaben- und Textbilder die Fachwelt in Aufruhr – sie verstossen gegen die Regeln des Schriftsetzens, darunter auch das Dogma des rechten Winkels, das ebenso ein Aushängeschild der Schweizer Typografie ist.

Internationale Bekanntheit erlangt Weingart mit seinen collagierten Filmüberlagerungen aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Deren Schichten- und Montageprinzip nimmt das digitale Sampling des postmodernen New Wave und die Möglichkeiten der heutigen Photoshop-Software vorweg.

Weingart verdankt seinen weltweiten Ruf aber auch einer langjährigen Lehrtätigkeit. An der Weiterbildungsklasse für Grafik der Schule für Gestaltung Basel lehrt er ab 1968 Typografie. Studenten aus der ganzen Welt sorgen für die internationale Verbreitung des in Basel Erlernenen.

Max Bill – Sicht der Dinge / Die gute Form: Eine Ausstellung 1949



Lars Müller Publishers (Hg.)
in Zusammenarbeit mit dem Museum
für Gestaltung
Lars Müller Publishers, 2014
Gestaltung: Integral Lars Müller
Gebunden
160 Seiten
106 Abbildungen in s/w
21 × 29,7 cm
978-3-03778-339-9 Deutsch
978-3-03778-372-6 Englisch

[Mehr erfahren](#)

Die von Max Bill im Auftrag des Schweizerischen Werkbundes SWB konzipierte internationale Wanderausstellung *Die gute Form* wurde zum ersten Mal 1949 anlässlich der Schweizerischen Mustermesse in Basel präsentiert. 80 von Bill gestaltete Tafeln zeigten von ihm ausgewählte, beispielhaft geformte Konsumgegenstände aus aller Welt. Die Schau sorgte in der Schweiz für einigen Ärger, über die Landesgrenzen hinaus für Furore und Gesprächsstoff; und sie hatte eine weitreichende Wirkung etwa auf die Art, in der Konsumgegenstände wahrgenommen wurden. Die Publikation dokumentiert Bills Initiative mit den originalen Ausstellungstafeln und zahlreichen zeitgenössischen Texten, und sie stellt die Wanderschau in einen theoretischen, wirkungs- und designgeschichtlichen Kontext.